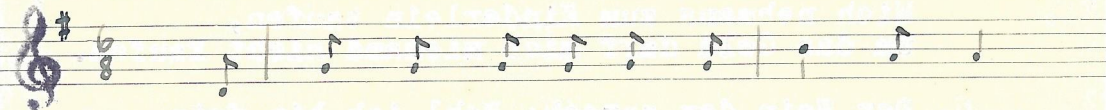


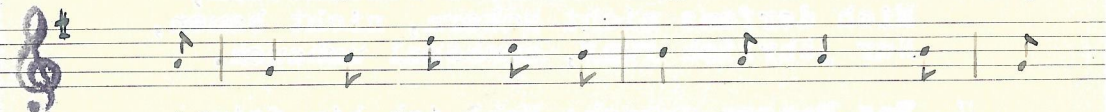
Burgenland

Mörbisch

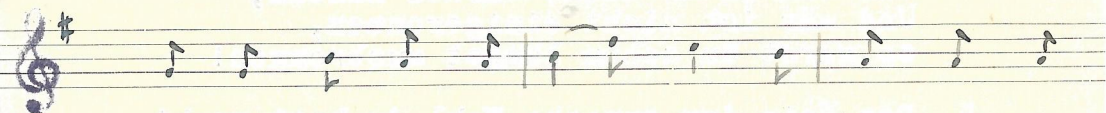
Wasser und Wein.



1. Ich sing euch ein Liedl ganz hell und fein,



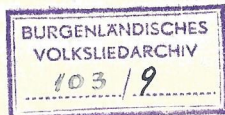
wohl von dem Was-ser und von dem Wein, der Wein



und das Was-ser tun strei-ten, der Wein kann das



Was-ser nicht lei-den.



2. Der Wein der sprach: Wohl ich bin fein,  
Mich füllens sogar in die Gläser hinein,  
Mich trinkt für süß und für sauer  
Der Bürger so wie der Bauer.
3. Das Wasser sprach: Wohl ich bin fein,  
Mich tragens sogar in die Kuchel hinein,  
mich nehmens zu allerlei Sachen,  
zum Waschen, zum Kochen, zum Bachen.
4. Der Wein der sprach: Wohl ich bin fein,  
Mich tragens sogar in die Kirche hinein,  
Mich nehmens zum Sakramente,  
Wohl auch zum letzten Ende.

5. Das Wasser sprach: Wohl ich bin fein,  
Mich tragens wohl auch in die Kirchen hinein,  
Mich nehmens zum Kinderlein taufen,  
Um das Geld darf mich niemand nicht kaufen.
6. Der Wein der sprach: Wohl ich bin fein,  
Muß wachsen auf allerlei Felsenstein,  
Mich derfens nicht ackern, nicht bauen,  
Nur jährlich fünf, sechsmal umhauen.
7. Das Wasser sprach: Wohl ich bin fein,  
Muß rinnen in deine Wurzel hinein,  
Und wär ich nicht einigeronnen,  
so wärst du schon längst ausbronnen!
8. Der Wein der sprach: Wohl du hast recht,  
Bist du der Meister, ich bin dein Knecht,  
Da hören wir auf vom Streiten,  
Der Wein kann das Wasser schon leiden.

Sangesort:  
Mörbisch, Bez. Eisenstadt,  
Vorsänger:  
ein Weinhüter,  
aufgez. 1929.

Aufgezeichnet:  
Karl Horak